

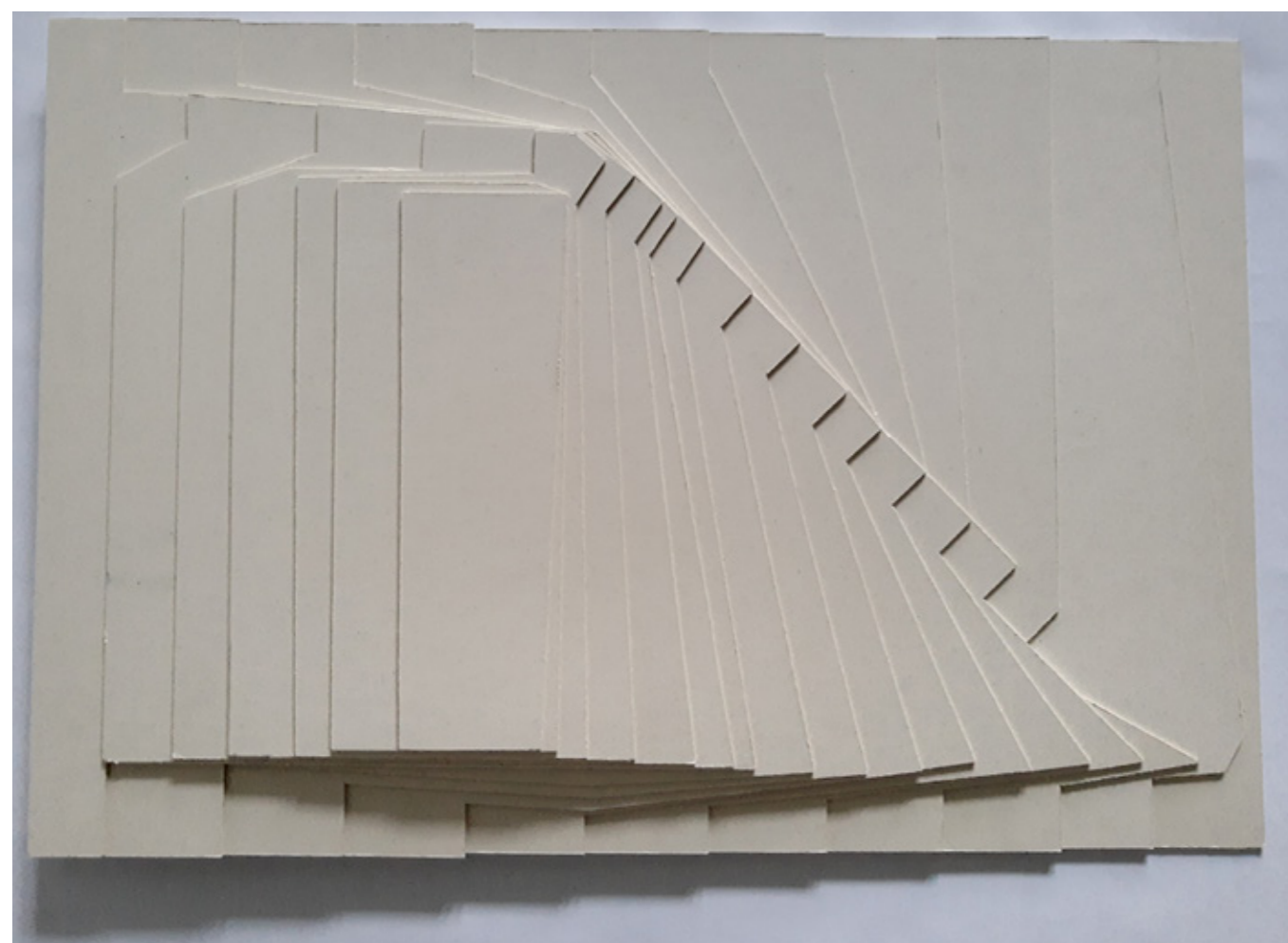
Dreierlei Hinsicht - Die Freifläche/n im Gründerzeitviertel

Geländemodellierung

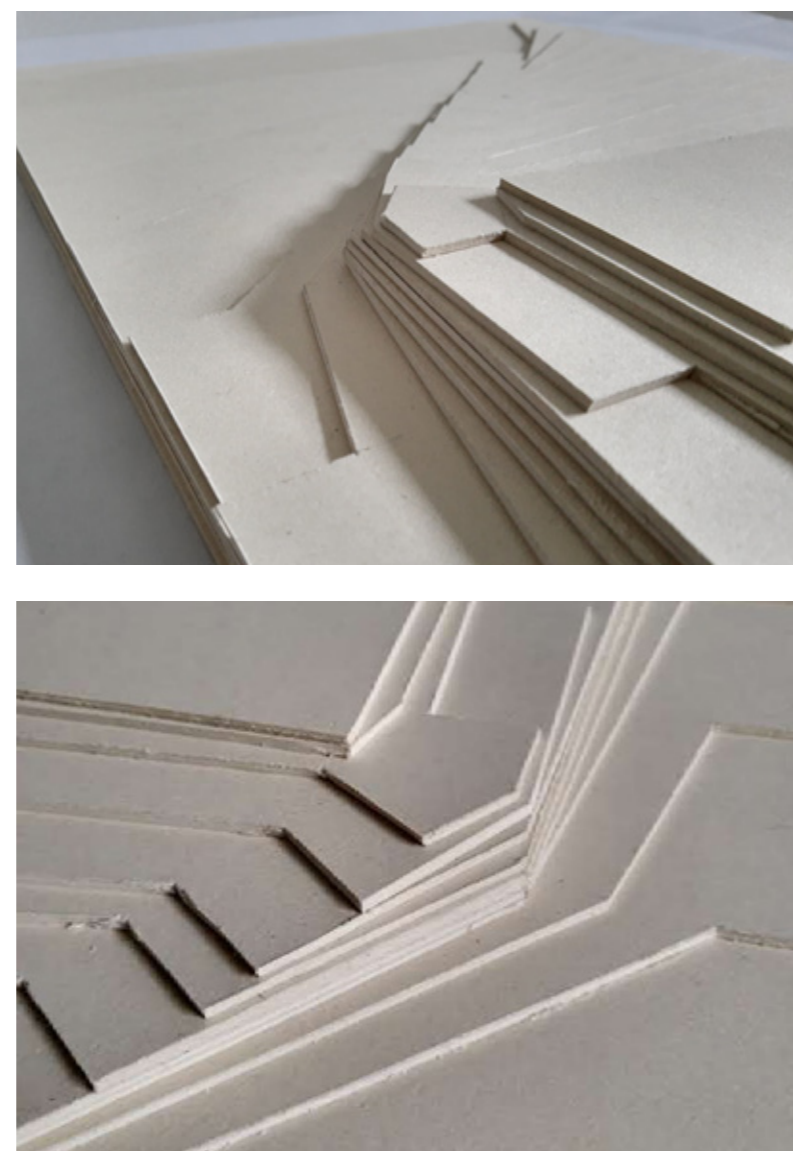
Ausgangslage

Die Gestaltungsaufgabe besteht aus einer Geländemodellierung, welche an einem fiktiven Standort im städtischen Kontext durchgeführt wird. Der Standort ist ein offener Platz, auf dem ein Gebäude abgebrochen werden soll und ist in einem Wiener Stadtteil der Gründerzeit verortet. Das vorhandene Gebäudevolumen beträgt 20.000 m³. Dieses Volumen soll am Platz im Zuge der Geländemodellierung transformiert werden und in die Platzgestaltung miteingebaut werden. Die gesamte Kubatur soll dabei Verwendung finden. Weitere Gestaltungsvorgaben sind, dass eine Nord-Süd-Verbindung über den Platz für FahrradfahrerInnen gewährleistet werden soll und die Höhen der Zufahrten der angrenzenden Gebäude bestehen bleiben. Das Bearbeitungsgebiet umfasst eine Fläche von rund 11.700 m² und hat ein bestehendes Gefälle von 3,8 %.

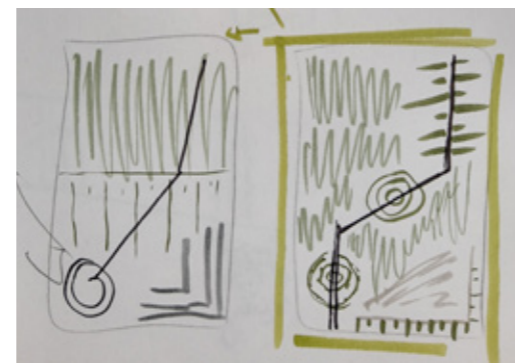
Durch eine weitere Bearbeitung und Umsetzung mit dem Platz, sollen Skizzen und physische Modelle der neuen Gestaltung und Um-Modellierung des fiktiven Standorts entstehen.



Modellfotos Grundriss



Modellfotos Details



Konzeptskizzen Ideen



Idee und Konzept

Die Entwicklung der Konzeptidee hat bei der groben Unterteilung in verschiedene Teilflächen begonnen und ist letztendlich zu einer um den Radweg gefalteten Terrassierung geworden. Die Terrassenform spiegelt sich in der großflächigen Aufteilung der drei, auf unterschiedlichen Ebenen liegenden, Teilbereichen wieder. Die nördliche Blickrichtung entlang der "obersten Terrasse" strebt das Gefühl der unendlichen Weite des englischen Landschaftsgarten an, diese umfasst rund ein Drittel der gesamten Platzfläche. Die Fläche wirkt endlos und geht "nahtlos" in den städtischen Horizont über. Die Blickachsen zu den Gebäudenoberkanten bleiben bestehen, um an das städtische Umfeld zu erinnern und eine visuelle Grenze zu bilden. Der nördlich gelegene Teil der Grundfläche, liegt in der neuen Gestaltung deutlich unter der oberen Terrassierung und ist einem stärkeren Gefälle als diese ausgeliefert. Die Modellierung der Aufenthaltsflächen auf dem gesamten Platz haben ein Gefälle von 4 % bis 12 %. Durch die Geländemodellierung und dem klar differenzierten Gefälle, sind die Flächen räumlich sichtbar voneinander getrennt, die Blickachsen über den Platz und der Radweg verbinden alle Freiflächen miteinander und lassen diesen wieder einheitlich erleben. Seitlich des Platzes sind die Höhen und Verortungen der Zugänge zu den Gebäuden beibehalten worden und die vorhandene Steigung unverändert geblieben. In die seitliche Geländemodellierung und starke Höhendifferenz zwischen Durchzugsweg und Höhe des Radweges und der "Spitze" der Terrassierung, sollen Sitznischen und barrierefreie Übergänge in die Grünflächen entstehen. Der Radweg schafft eine Nord-Süd Verbindung über und durch die Platzgestaltung. Von diesem aus entfalten sich die nutzungsoffenen Aufenthaltsflächen. Die Flächen haben eine unterschiedliche Raumwirkung und Eindruck auf die NutzerInnen, in Abhängigkeit von der Blickrichtung auf oder von dem Platz. Erst durch den Blick von dem höchstgelegenen Punkt der südlichen Aufenthaltsfläche, werden die einzelnen Flächen zu einem Ganzen. Der/Die BetrachterIn hat hier einen Überblick der ganzen Gestaltung und die Möglichkeit die Dimension des Raumes zu erkennen und auf sich wirken zu lassen.

Jede Freifläche soll als nutzungsoffene Aufenthaltsfläche anerkannt werden, diese bringen durch ihre unterschiedlichen Dimensionen, Gefälleverhältnisse und Formen allerdings unterschiedliche Charakterstärken, wie Geräumigkeit oder Geschlossenheit hervor. Durch die räumliche aber vor allem visuelle Teilung der Fläche können kleinere Teilbereiche mit verschiedenen Nutzungen, Aufenthaltsqualitäten und Zugehörig-/ sowie Zugänglichkeiten, bezogen auf das anliegende Umfeld, entstehen.

Im weiteren Gestaltungsprozess steht die Vision des positiven Beitrags dieser ausgewogen bepflanzten Grünfläche zur Klimaveränderung in der Stadt. Der grüne Freiraum soll den Mehrwert durch Schattenspendung und psychologischen Effekt durch die Farbe Grün und Natur erreichen.

Schnitte

Folgende Schnitte (ein Längsschnitt durch den Platz und zwei Querschnitte) zeigen, dass zum Teil stark in das vorhandene Gelände eingegriffen werden musste, um das gewünschte Volumina von der Kubatur des abzureißenden Gebäudes von 20.000 m³ in die neue Geländemodellierung mit einfließen zu lassen. Durch dieses Gestaltungskonzept konnten 17.000 m³ untergebracht werden.

